

La théorie des nappes dans l'enseignement de la géographie et de la géologie à l'école moyenne

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **8 (1953)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

man muß beim konkreten Beispiel stehen bleiben und darf sich nicht ins Allgemeine verlaufen.

Generationen lang hat man jeden Unterrichtsgegenstand zu eingehenden Übungen des logischen Denkens ausgenützt, fast möchte man sagen: mißbraucht. Daraus ging jener gefährliche Intellektualismus hervor, dem alles, was sauber abgeleitet dasteht, als Wahrheit gilt, ohne Rücksicht auf die Zuverlässigkeit der Grundlagen. Als *Wissenschaft* muß die Geologie freilich gerade die Folgerungen aus ihren Hypothesen mit aller Schärfe ins Auge fassen; als *Bildungsmittel* hat sie dagegen, wie aller Realunterricht, in erster Linie ein Bild der wirklichen Verhältnisse zu geben. Wenn jedoch einzelne Schüler angeregt werden, diese Probleme weiter zu verfolgen, so soll ihnen der Lehrer im persönlichen Gespräch Beispiele, Bücher und gründliche Erläuterungen bieten können.

LA THÉORIE DES NAPPES DANS L'ENSEIGNEMENT DE LA GÉOGRAPHIE ET DE LA GÉOLOGIE A L'ÉCOLE MOYENNE

Certains domaines de la géologie appartiennent à la culture générale et font, par conséquent, partie de l'enseignement moyen. Les nappes de recouvrement, par contre, ne seront traitées de manière détaillée qu'à l'aide d'un groupe de montagnes bien déterminé. En Suisse, ce seront les Alpes. Cela suppose certaines connaissances géologiques préliminaires. Dans une suite de cours, quelques formes de recouvrement helvétiques et la détermination de leur origine par l'étude du faciès seront présentées ainsi que des types de nappes penniques et austro-alpines. Les diverses roches de Nagelfluh montreront que vers la fin du Tertiaire les ruisseaux partant de la ligne principale du partage des eaux se sont déversés pour la plupart sur la région des nappes austro-alpines et que le soulèvement des Alpes helvétiques est plus récent.

LA TEORIA DEI RICOPRIMENTI NELL'INSEGNAMENTO DELLA GEOGRAFIA E DELLA GEOLOGIA NELLA SCUOLA MEDIA

Nella geologia generale esistono senza dubbio capitoli che appartengono alla cultura generale e che devono perciò trovare un posto nella scuola media. Non così la teoria dei ricoprimenti; più ch' a l'educazione generale, essa serve a spiegare particolari sistemi montuosi, e nel caso della Svizzera, a spiegare le Alpi. È naturale che questa teoria premette un certo bagaglio di conoscenze geologiche. Allo scopo di esemplificare un breve corso d'insegnamento vengono illustrate alcune forme di ricoprimenti nell'Elvetico e derivata la loro origine in base al carattere della facies. Altri esempi sono tolti dal Penninico e dall'Autridico. Tra l'altro la facies della Nagelfluh (molassa) rivela che nel tardo terziario i fiumi al nord dello spartiacque scorrevano su una superficie formata in prevalenza di ricoprimenti austridici e che la formazione delle Alpi calcaree rappresenta un fenomeno più recente.

GEOGRAPHIE UND KARTOGRAPHIE AN DER 133. JAHRESVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

MAX GSCHWEND

Die diesjährige Tagung fand unter günstigen Verhältnissen in Lugano vom 5.—7. September statt. Eine nette Anzahl von Geographen folgte den Verhandlungen, über deren Referate die nachfolgenden Auszüge orientieren. Auch das abendliche Bankett vereinigte die meisten der Anwesenden zu zwangloser Unterhaltung. Der exzentrischen Lage des Tagungsortes Rechnung tragend und um die Mitwirkung an der Jahresversammlung zu fördern, hatte der Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften erstmals eine bescheidene Subvention ausgerichtet. Dem Dank der Teilnehmer sei auch hier Ausdruck verliehen.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung der S.N.G. wurde als nächstjähriger Tagungsort Altdorf bezeichnet, wobei Dr. M. Oechslin als Präsident des Organisationskomitees amtiert wird. Zweifellos werden die zentrale Lage und die Möglichkeit, günstige Exkursionen durchführen zu können, noch mehr Geographen anlocken, als dieses Mal erschienen.

Der erste Hauptvortrag, gehalten von Prof. HUBER (Zürich/Freiburg) handelte von „Radioaktiven Isotopen“. Geographisch wertvoll vor allem durch sein prächtiges Bildmaterial war der